

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2007)

Rubrik: Winterliches Wasservogelleben an Thuner- und Brienzersee 2006/2007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterliches Wasservogelleben an Thuner- und Brienzersee 2006/2007

Im gewohnten Rahmen konnten im November 2006 und im Januar 2007 die winterlichen Wasservogelzählungen durchgeführt werden, an beiden Daten unter günstigen Witterungsverhältnissen. Die Ergebnisse werden jeweils an die Vogelwarte Sempach weitergeleitet, die ja die Erhebungen gesamtschweizerisch koordiniert und ihrerseits die Zahlen an ein Wasservogelforschungsinstitut in England übermittelt, wo der Überblick zum Wasservogelleben in fast ganz Europa, weiten Teilen Asiens und Nordafrikas gewonnen werden kann. Thuner- und Brienzersee bilden also ein kleines Rädchen in diesem internationalen Regelwerk!

Der aussergewöhnlich milde Winter 2006/07 hinterliess bei verschiedenen Arten seine Spuren. Der Einzug der Wintergäste im Spätherbst verlief sehr zögerlich und die Zahlen blieben meist unterdurchschnittlich, namentlich bei Arten aus entfernteren Herkunftsgebieten. Offensichtlich blieben auch in nördlicheren Bereichen viele Gewässer eisfrei, so dass ein Weiterzug bis zu uns unterblieben ist. Beim Vergleich der Zahlen mit früheren Jahren ist allerdings Vorsicht geboten! Fast jede Art und jedes Gewässer müssten eigentlich gesondert betrachtet werden, um über die Gründe für Zu- oder Abnahmen Auskunft zu erhalten. Manche Entwicklungen verlaufen grossräumig, doch können auch lokale Ereignisse zu grossen Veränderungen führen.

Einmal spielen Witterungseinflüsse eine grosse Rolle, nicht nur im Überwinterungsgebiet, vielmehr auch in den Bruträumen. Ein guter Nisterfolg wirkt sich bestimmt auch auf die Zahlen im kommenden Winter aus. Dann darf eines nicht vergessen werden: Trotz zahlreicher Schutzbemühungen zugunsten der Wasservögel sieht ihre Zukunft in weiten Teilen Europas, Asiens und Afrikas nicht eben rosig aus. Nach wie vor werden wichtige Lebensräume wie Feuchtgebiete – nun auch in Osteuropa – vernichtet, und Störungen an Gewässern nehmen vielerorts weiterhin zu. So ist mit Abnahmen zu rechnen, die sich bis zu den Winterzahlen in unserem Land auswirken können. Eine wichtige Rolle spielt natürlich auch das Nahrungsangebot. Beschränken wir uns hier als

Beispiel auf den Thunersee: Die Auswirkungen der Kläranlagen ab 1974 werden bei verschiedenen Arten klar ersichtlich. So zählte man im Januar 1967 383 **Haubentaucher**, 40 Jahre später nur noch 107. Ihre Hauptnahrung, kleine Weissfische, sind im Thunersee stark zurückgegangen, das Wasser ist «zu sauber» geworden, es fehlt diesen an Nahrung. Im Januar 2007 fanden wir 788 **Blässhühner** vor, im Januar 1971 hingegen noch 5 528! Auch für diese Art hat sich das Nahrungsangebot verschlechtert. Die ausgedehnten Unterwasserrasen der Laichkräuter – die Hauptnahrung des Vogels im Winter – sind selten geworden, ebenfalls als Folge der Wasserklärung. Im Gesamten haben aber die beiden eben genannten Arten sicher nicht derart abgenommen. Umgekehrt lässt das saubere Wasser die Armleuchteralgen besser gedeihen, was nun den **Kolbenenten** zugute kommt, die stark von dieser Pflanzengruppe abhängen und am Thunersee eine erfreuliche Entwicklung gezeigt haben. Die Zahl der **Stockenten** am Thunersee hat im Januar 2007 erstmals nach langen Jahren die Tausendergrenze nicht mehr erreicht. Dies braucht allerdings nicht unbedingt auf einen allgemeinen Rückgang hinzudeuten. Mitte Januar trug kaum ein Gewässer im Umkreis der Hauptseen die Spur einer Eisdecke. So verteilten sich die Vögel auf eine grössere Fläche mit Gewässern, die von der Zählung nicht erfasst worden sind. Die geringeren Zahlen bei **Tafel-, Reiher- und Schellenten** dürften hingegen tatsächlich direkt mit der Milde des Winters in fast ganz Europa in Zusammenhang gebracht werden: Viele Vögel haben sich die Reise in südlichere Gefilde erspart.

Nach einem klaren Rückgang der **Lachmöwe** in den letzten zwei Jahrzehnten scheint sich bei dieser Art eine Erholung anzubahnen, was auch Zählungen in verschiedenen Brutkolonien Mitteleuropas ergeben haben. Im Januar 1977 rechnete man am Thunersee mit gut 2 700 Lachmöwen, 30 Jahre später kam man auf 1 391, schon etwas mehr als in den Jahren des Tiefstandes.

Seltenheiten sind in diesem Winter nahezu ausgeblieben: Die im letzten Bericht ausführlich gewürdigte **Aztekenmöwe** aus Amerika, die bis in den März hinein zahlreiche Ornithologen nach Merligen gelockt hat, ist leider nicht mehr aufgetaucht. Die mächtige **Mantelmöwe** von Brienz ist hingegen Ende September erneut eingetroffen und hat nun dort wohl zum zehnten Mal in Folge den Winter verbracht.

Schliesslich sei noch eines besonderen Vogels am untern Thunersee gedacht: Seit vielen Jahren wird in der Zahlentabelle ein **Bastardmännchen zwischen Kolben- und Stockente** erwähnt. Wir kennen dessen Lebensgeschichte sehr genau. Der Vogel ist im Frühling 1992 im Bereich Pfaffenbühl in einer Stockentenfamilie aufgewachsen und konnte nun im Juni 2007 «bei bester Gesundheit» den 15. Geburtstag feiern, ein respektables Alter für eine Ente! Ihr Leben verläuft in sehr geregelten Bahnen. Im Winter trifft man den Vogel stets in der Stadt Thun im Bereich Sinnebrücke/Freienhof an, den Sommer verbringt er im Abschnitt Lachenkanal/Strandbad bis Gwatt. Bastarde sind zwar in der Natur eher unerwünscht, sie «bringen» ihr nichts mehr. Bastarde zwischen Kolben- und Stockente sind unfruchtbar und pflanzen sich nicht weiter fort. Solche Vögel kann man aber «persönlich» kennenlernen und ihren Lebenslauf verfolgen, was bemerkenswerte Einblicke erlaubt.

Allen Zählerinnen und Zählern, besonders den beiden Koordinatoren – Martin Gerber für den Thunersee und Hans Fritschi für den Brienzersee – sei für ihren Einsatz bestens gedankt!



Foto: Fritz Sigg, Lindau ZH

Die Ergebnisse

1. Thunersee	11. 11. 2006	13. 01. 2007
Haubentaucher	115	107
Schwarzhalstaucher	34	51
Zwergtaucher	33	39
Kormoran	27	13
Graureiher	3	7
Höckerschwan	87	108
Graugans	1	-
Stockente	1053	989
Krickente	22	34
Spiessente	1	1
Pfeifente	2	-
Schnatterente	16	22
Kolbenente	40	47
Tafelente	227	199
Reiherente	281	672
Moorente	1	-
Schellente	6	55
Gänsesäger	38	72
Teichhuhn	12	8
Blässhuhn	775	788
Lachmöwe	547	1391
Sturmmöwe	2	3
Weisskopfmöwe	16	26
Eisvogel	2	2
Bergstelze	15	13
Wasseramsel	12	19

11. 11. 2006

13. 01. 2007

Gefangenschaftsflüchtlinge, Fremdlinge, Bastarde

Schwarzschan	7	2
Nonnengans	2	2
Schwarzkopfruderente	1	1
Bastard zwischen Kolben- und Stockente	1	1
Hausgans	5	4
Hausente	13	12

2. Brienzersee

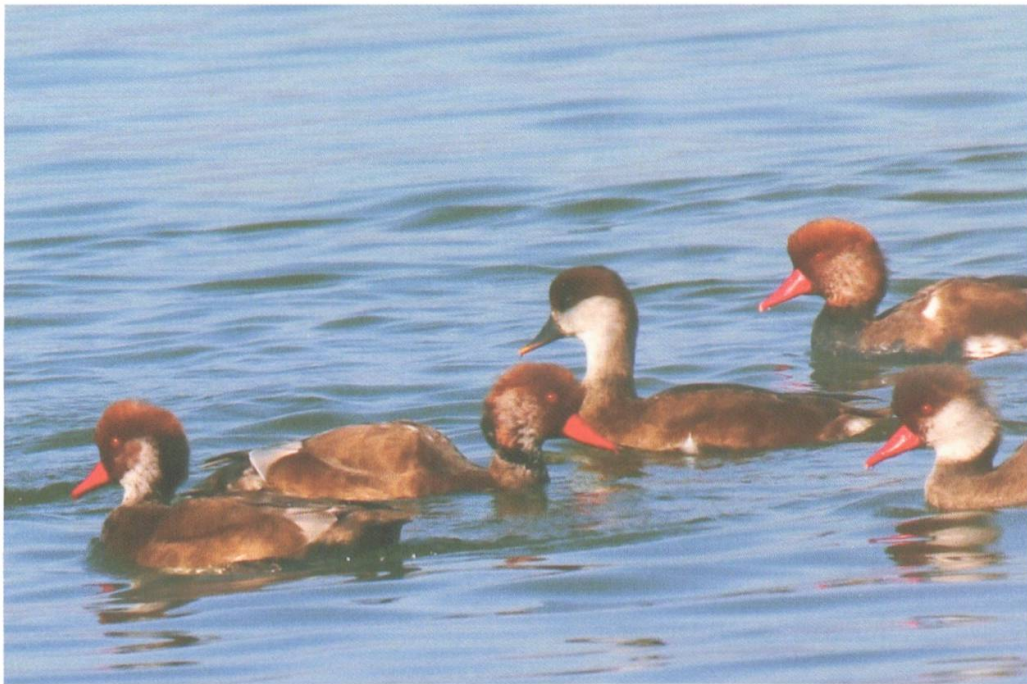
11. 11. 2006

13. 01. 2007

Haubentaucher	9	27
Zwergtaucher	9	6
Höckerschwan	23	18
Stockente	200	194
Kolbenente	2	2
Tafelente	7	6
Reiherente	54	28
Schellente	-	4
Teichhuhn	2	-
Blässhuhn	67	77
Lachmöwe	101	127
Sturmmöwe	3	5
Weisskopfmöwe	6	13
Mantelmöwe	1	1
Unbestimmte Grossmöwe	1	5
Bergstelze	-	1
Wasseramsel	3	5

Kolbenentenmännchen als «Verwandlungskünstler»

Bekanntlich legen sich die Entenmännchen im Hochsommer ein Ruhekleid zu, das in der Regel nahezu dem Weibchenkleid entspricht. Während des Schwingenwechsels sind die Vögel für einige Zeit flugunfähig, das Ruhekleid dient also auch der Tarnung. In den Büchern werden meist nur die Männchen im Prachtkleid abgebildet, aber im September/Oktobre zeigen sie sich auch in einem bemerkenswerten, oft etwas «struppigen» Übergangskleid. Vielleicht nach zwei Wochen: Die Männchen prangen wieder im makellosen Prachtkleid!



Vier Männchen und ein Weibchen (nur Schnabelspitze rosa gefärbt), die etwas struppigen Männchen auf dem Weg zum Prachtkleid. September 2007.

Foto: Fritz Sigg